

Nachtrag zu meinem Seznam rostlin květeny české.

Von P. M. Opiz in Prag.

(Fortsetzung.)

Sieversia montana γ *submultiflora* Opiz. (*Geum montanum* β *submultiflorum* Tausch in Flora o. Bot. Zeitung 1842 p. 67.

Riesengebirge (Tausch).

Silybum marianum α *maculatum* Opiz.

Blätter weiss gefleckt.

Sinapistrum arvense β *retrohirsutum* Opiz. Synonym: *Sinapis arvensis* β *trachycarpa* Tausch.

Solanum luteo-virescens C. C. Gmelin Flor. Badens.

Unterscheidet sich von *S. humile* Bernhardi durch die grosse, dem *S. nigrum* L. ähnliche, sehr ästige Gestalt.

In der Scharka (19. Okt. 1853 Opiz).

Solanum čechicum Opiz (1853).

Unterscheidet sich hauptsächlich von *S. villosum* W. durch die schwarzen Beeren.

Um Prag (Opiz).

Sonchus oleraceus ζ *pinatifidus* Opiz Aufz. mpt. (1853).

Blätterreich. Blätter fiederspaltig, Lappen eckig gezähnt. Zähne stachelspitzig. Blütenstiele spinnwebig.

Podbaba bei Prag (3. Aug. 1853 Opiz).

Spergula arvensis α *sativa* Koch.

Wird angebaut.

Strobus Opiz (1853) (*Pinus* sect. XII. *Strobus* Endlich. *Pinus* S.)

Strobus Weymouthiana Opiz 1853 (*Pinus Strobus* L.)

In unseren Lustgebüschchen vorkommend, auch hier und da von unseren Forstmännern gepflegt.

Strophostoma Turczan. (*Myosotis sparsiflora* Mikán fil.)

sparsiflorum Turcz. in Flora o. Bot. Zeit. 1842.

α *simplex* Opiz (1853).

β *ramosa* Opiz (1833) mit den Formen: *a. ovalifolia* Opiz (1853) und *b. lanceolata* Opiz (1853).

γ *muralis* Opiz 1853 (*Myosotis sparsiflora* γ *muralis* Opiz in Schedul.) Zwergig, einfach Blätter schmallanzettlich, Blüten sehr klein.

An der Mauer nächst dem Fahrwege in die Chotek'schen Anlagen. Opiz.

δ *albiflorum* Opiz 1853 (*Myosotis sparsiflora* δ *albiflora* Opiz).

Sehr ästig. Blätter lanzettlich. Blüten weiss.

Auf abgetriebenen Waldstellen an der Sonnenseite des Michlerwaldes. Opiz.

Tamarix germanica L.

Blansko an Waldbächen (1852 Jechl).

Thalictrum minus α . *virens* b. *obtusifidum* Opiz (1852).

Blüthchen grösser, stumpf getheilt.

Auf der Wiese bei Slichov (11. Ang. 1852).

(Beschluss.)

M i s c e l l e n.

In den Göttinger gelehrten Anzeigen vom J. 1853 (Nr. 198—201) hat Griesebach das sehr interessante Werk B. Seemann's: Narrative of the voyage of Herald during the years 1845—51 u. s. w. besprochen, woraus wir Folgendes zu entnehmen uns erlauben. In der Schilderung des Eskimolandes, die schon früher in Hooker's botanischem Journal ihrem Hauptinhalte nach mitgetheilt war, kommen Beobachtungen über den Pflanzenschlaf während des langen Polartages vor, nach welchen die Leguminosen ihre Blätter gegen Abend ebenso bestimmt, wie unter den Tropen senken, ohne in dem regelmässigen Wechsel ihrer Respirationsacte durch die Strahlen der mittlernächtigen Sonne gestört zu sein (S. 2005). — Als spezifisches Mittel gegen den Schlangenbiss, äusserlich und innerlich angewendet, sind auf dem Isthmus von Panama völlig erprobt die Samen des Cedron (*Simaba Cedron* Planch.), von denen daher wegen der Wichtigkeit, sie stets bei sich zu führen, das Korn zur Zeit von Seemann's Reise in Panama mit 1—1½ Schilling bezahlt wurde. Dieser Baum, welchen er häufig in Veraguas angetroffen hat, war früher nur bei Cartagena bekannt, damals erst kürzlich auf dem Isthmus aufgefunden worden. — Ferner entdeckte Seemann an der Küste von Darien die merkwürdige Phytelphas-Form, die das vegetabilische Elfenbein liefert; sie wächst häufig am Ufer des Flusses Cupica, und gleicht zum Verwechsell der Oelpalme, wiewohl sie nach Seemann zu den Pandaneen gehört, denen sie auch Kunth anreihet. Die Basis des niedergebogenen Stammes ist nicht selten über 20 Fuss lang, der aufsteigende Theil nur 4—6 Fuss hoch, trägt jedoch auf seinem Gipfel eine beträchtliche Anzahl von 18—20 Fuss langen Fiederblättern. Die Steinfrüchte sind zu grossen Köpfen vereinigt; jeder Kopf wiegt etwa 25 Pfund und enthält gegen 80 Samen. So lange das Albumen noch flüssig ist, wird es von den Indianern genossen, den Gebrauch des erhärteten kannten sie nicht, die Blätter verwendeten sie zum Dache ihrer Hütten. — In dieser Gegend fand Seemann auch die Cocospalme wild, und bestätigt die von Martius herrührende Angabe, dass der Isthmus von Panama ihr ursprüngliches Vaterland sei. Diess wäre also ein Baum, der sich nicht von Westen, sondern von Osten über die Südseeinseln verbreitet hat. — Von dem botanischen Werke, welches Seemann gleichzeitig begonnen hat, enthält die erste Abtheilung eine genaue kritische Bearbeitung der im westlichen Eskimolande gesammelten Pflanzen; dies sind 242 Phanerogamen und 73 Kryptogamen. Die zweite Lieferung bringt den Anfang der Flora des Isthmus von Panama, die reich an neuen systematischen Beiträgen zu werden verspricht. Für die Verbreitung des Riesenwerkes hat der Verf. selbst durch eine deutsche Bearbeitung Sorge getragen.

*

*

*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Opiz Philipp Maximilian

Artikel/Article: [Nachtrag zu meinem Seznam rostlin kveteny ceske
94-95](#)